



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Nordrhein-Westfalen-Programm 1975**

**Nordrhein-Westfalen / Landesregierung**

**Düsseldorf, 1970**

10.4 Kommunale Eigenleistungen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8442**

## 10.3

### Bundesmittel

Die Finanzreform läßt eine stärkere finanzielle Beteiligung des Bundes an den Landesaufgaben erwarten. Das konnte in der letzten mittelfristigen Finanzplanung noch nicht voll berücksichtigt werden. In den einzelnen Programmabschnitten ist dargestellt, daß das Land folgende Bundesbeteiligungen erwartet:

Wegen des langfristig wachstumssteigernden Charakters der Programmmaßnahmen hält es die Landesregierung für vertretbar, unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Finanzierung des restlichen Bedarfs auf dem Kreditwege über einen längeren Zeitraum zu verteilen. Dabei soll die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung der übrigen Flächenländer der Bundesrepublik nicht überschritten werden.

Dieser Durchschnitt betrug  
Mitte 1969 309,57 DM  
Nordrhein-Westfalen hat  
dagegen nur eine Pro-  
Kopf-Verschuldung von 114,50 DM  
Das ergibt eine

Differenz von 195,07 DM

oder insgesamt rund 3300 Mio DM bis zur durchschnittlichen Verschuldung der übrigen Bundesländer.

Wenn man die Entwicklung der durchschnittlichen Länderverschuldung nur sehr vorsichtig mit etwa der Hälfte der Zuwachsraten der letzten zehn Jahre ansetzt, wird das Land 1975 über die in der mittelfristigen Finanzplanung bereits ohne das Programm vorgesehenen Kreditaufnahmen hinaus einen Verschuldungsspielraum von 4500 bis 5000 Mio DM haben. Für das Nordrhein-Westfalen-Programm 1975 ist dagegen unter Berücksichtigung des Schuldendienstes noch ein Kreditbedarf von rund 3790 Mio DM erforderlich. Diese Kredite werden nur unter Berücksichtigung der jeweiligen Lage der Konjunktur und des Kreditmarktes aufgenommen. Nach ihrem Gesamtumfang bleibt der notwendige Spielraum, um die Finanzierung des Programms auch bei ungünstigeren Entwicklungen sicherzustellen.

● Regionale Wirtschaftsförderung als Gemeinschaftsaufgabe	150 Mio DM
● Hochschulbau als Gemeinschaftsaufgabe unter Einbeziehung der neuen Universitäten und der Fachhochschulen	1460 Mio DM
● Städtebau im Rahmen des künftigen Städtebauförderungsgesetzes	600 Mio DM
● Krankenhausbau im Rahmen der künftigen Krankenhausförderung durch den Bund	400 Mio DM
	<hr/>
	2610 Mio DM

Diese Bundesmittel sind in der Übersicht 66 der reinen Landesausgaben nicht enthalten.

## 10.4

### Kommunale Eigenleistungen

Die Gemeinden und Gemeindeverbände sind die Träger für einen Teil der vorgesehenen Maßnahmen. Das Programm gibt den Gemeinden Aufschluß darüber, welche Prioritäten nach Ansicht der Landesregierung bei örtlichen Investitionsvorhaben bis 1975 beachtet werden sollen.

Die Gemeinden sind auch in der Lage, die vorgesehenen Maßnahmen mit der finanziellen Hilfe des Landes zu verwirklichen. Der kommunale Anteil am Steuerverbund ist inzwischen auf 27,5 Prozent erhöht.

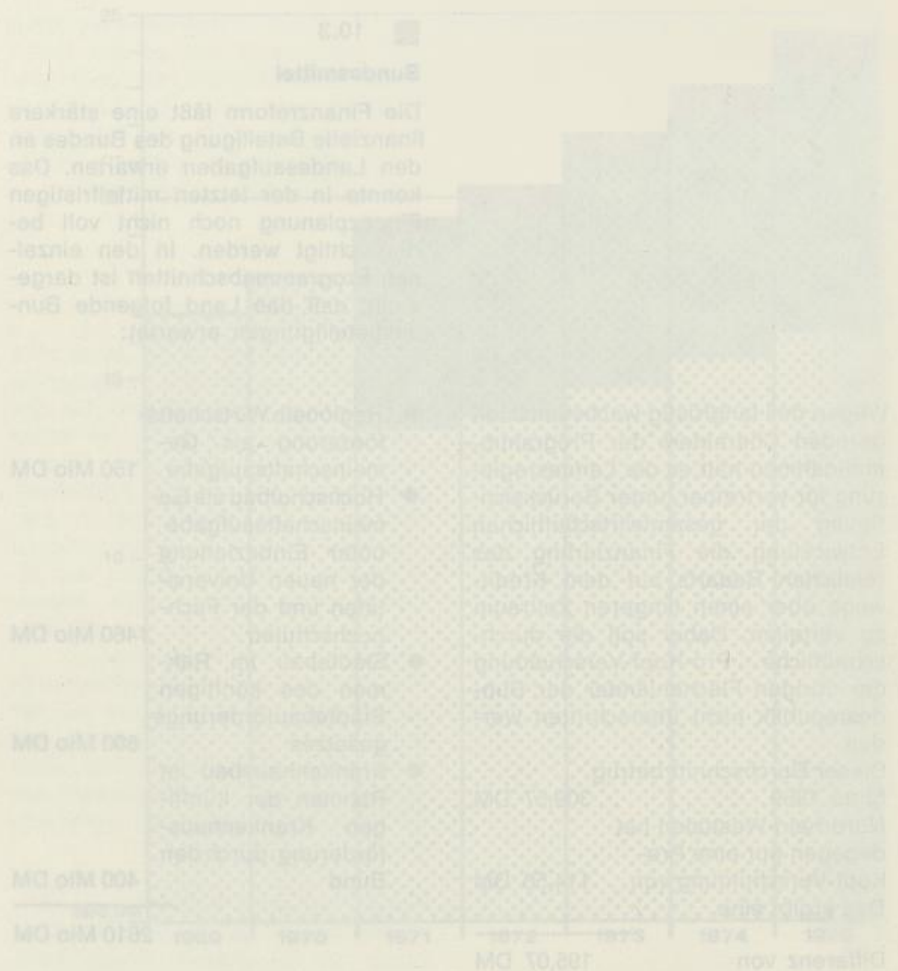
Außerdem haben die Gemeinden und Gemeindeverbände durch die Ge-

meindefinanzreform und die Umstellung der Schulfinanzen im Programmzeitraum Einnahmeverbesserungen in einer Größenordnung von 6000 Mio DM. Die zusätzliche Belastung der Gemeinden und Gemeindeverbände mit eigenen Leistungen einschließlich nicht zuschufähiger Kosten beträgt dagegen für die vorgesehenen Programmaußenmaßnahmen etwa 2500 Mio DM.

Alle Maßnahmen des Nordrhein-Westfalen-Programms 1975 können demnach ohne finanzielle Überlastung des Landes oder der Gemeinden und Gemeindeverbände verwirklicht werden.



Abbildung 37  
Finanzierung des NWP 75



Die Finanzierung läßt sich in drei Phasen unterteilen. In der ersten Phase (1975-1977) erfolgte die Finanzierung des NWP 75 durch die Bundesmittel. In der zweiten Phase (1978-1979) erfolgte die Finanzierung durch die Bundesmittel und die Landesmittel. In der dritten Phase (1980) erfolgte die Finanzierung durch die Bundesmittel, die Landesmittel und die Mittel der NWP 75.

Die Finanzierung des NWP 75 ist in drei Phasen unterteilt. In der ersten Phase (1975-1977) erfolgte die Finanzierung durch die Bundesmittel. In der zweiten Phase (1978-1979) erfolgte die Finanzierung durch die Bundesmittel und die Landesmittel. In der dritten Phase (1980) erfolgte die Finanzierung durch die Bundesmittel, die Landesmittel und die Mittel der NWP 75.

Abbildung 38  
Deckung der Landausgaben

Die Landausgaben sind durch die Bundesmittel, die Landesmittel und die Mittel der NWP 75 gedeckt. Die Bundesmittel decken den größten Teil der Ausgaben, gefolgt von den Landesmitteln. Die Mittel der NWP 75 decken einen kleineren Teil der Ausgaben.

Abbildung 39  
Kommunale Eigenleistungen

Die kommunalen Eigenleistungen sind durch die Bundesmittel, die Landesmittel und die Mittel der NWP 75 gedeckt. Die Bundesmittel decken den größten Teil der Leistungen, gefolgt von den Landesmitteln. Die Mittel der NWP 75 decken einen kleineren Teil der Leistungen.

Die kommunalen Eigenleistungen sind durch die Bundesmittel, die Landesmittel und die Mittel der NWP 75 gedeckt. Die Bundesmittel decken den größten Teil der Leistungen, gefolgt von den Landesmitteln. Die Mittel der NWP 75 decken einen kleineren Teil der Leistungen.